

Grün, Anastasius: Begrüßung des Meeres (1842)

- 1 Unermeßlich und unendlich,
2 Glänzend, ruhig, ahnungs schwer,
3 Liegst du vor mir ausgebreitet,
4 Altes, heil'ges, ew'ges Meer!
- 5 Soll ich dich mit Thränen grüßen,
6 Wie die Wehmuth sie vergießt,
7 Wenn sie trauernd auf dem Friedhof
8 Manch ein theures Grab begrüßt?
- 9 Denn ein großer, stiller Friedhof,
10 Eine weite Gruft bist du,
11 Manches Leben, manche Hoffnung
12 Deckst du kalt und fühllos zu;
- 13 Keinen Grabstein wahrst du ihnen,
14 Nicht ein Kreuzlein, schlicht und schmal,
15 Nur am Strande wandelt weinend
16 Manch ein lebend Trauermal.
- 17 Soll ich dich mit Jubel grüßen,
18 Jubel, wie ihn Freude zollt,
19 Wenn ein weiter, reicher Garten
20 Ihrem Blick sich aufgerollt?
- 21 Denn ein unermeß'ner Garten,
22 Eine reiche Flur bist du,
23 Edle Keime deckt und Schätze
24 Dein kristallner Busen zu.
- 25 Wie des Gartens üpp'ge Wiesen
26 Ist dein Plan auch glatt und grün,
27 Perlen und Korallenhaine

- 28 Sind die Blumen, die dir blühn.
- 29 Wie im Garten stille Wandler
- 30 Ziehn die Schiffe durch das Meer,
- 31 Schätze fordernd, Schätze bringend,
- 32 Grüßend, hoffend, hin und her. –
- 33 Sollen Thränen, soll mein Jubel
- 34 Dich begrüßen, Ozean?
- 35 Nicht'ger Zweifel, eitle Frage,
- 36 Da ich doch nicht wählen kann!
- 37 Da doch auch der höchste Jubel
- 38 Mir vom Aug' als Thräne rollt,
- 39 So wie Abendschein und Frühroth
- 40 Stets nur Thau den Bäumen zollt.
- 41 Zu dem Herrn empor mit Thränen
- 42 War mein Aug' im Dom gewandt;
- 43 Und mit Thränen grüßt' ich wieder
- 44 Jüngst mein schönes Vaterland;
- 45 Weinend öffnet' ich die Arme,
- 46 Als ich der Geliebten nah;
- 47 Weinend kniet' ich auf den Höhen,
- 48 Wo ich dich zuerst ersah.

(Textopus: Begrüßung des Meeres. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40492>)